Bericht über den Zustand des botanischen Gartens zu Buitenzorg auf Java über das Jahr 1871.

(cf. Flora 1871 p. 140 ff. 156 ff. [1])

(Aus dem Holländischen mitgetheilt durch C. Hasskarl.)

Der Zustand des bot. Gartens war während 1871 im allgemeinen kein ungünstiger; er wurde zahlreich besucht, doch nur von wenigen, welche aus einem wissenschaftlichen Zwecke gekommen waren. Das Personal des Gartens blieb unverändert mit Ausnahme desjenigen, welcher mit Pflanzenzeichnen beauftragt war; derselbe wurde auf sein Verlangen entlassen und Herr Carl Lange als Zeichner angestellt, wodurch es ermöglicht wurde, dass auch mehr als früher das Zeichnen von Pflanzenanalysen gepflegt werden kann.

Das wissenschaftliche Bestimmen der im bot. Garten enthaltenen Pflanzen und des Herbariums wurde ununterbrochen fortgesetzt; die Resultate dieser Untersuchungen wurden zum Theil der königl. naturhistorischen Gesellschaft in Batavia für ihr Organ überlassen.

Das für das bot. Museum bestimmte Gebäude wurde Ende dieses Jahres seinem Zwecke eingeräumt; in 1872 wird man sich kräftig damit beschäftigen müssen, die darin befindlichen Sammlungen zu ordnen und zu vermehren, damit im Laufe von 1873 das Museum dem Publicum geöffnet werden kann.

Das Aufkleben der Pflanzen des Herbariums, wozu nur Inländer benutzt werden, wird eifrig fortgesetzt; die Sammlung selbst wurde durch Geschenke bedeutend bereichert und behufs Tausch-Verkehr zahlreiche Doubletten an andere botanische Einrichtungen abgegeben. Auch die Bibliothek wurde vermehrt.

Dem Berggarten zu Tjibodas (cf. Flora 1871 p. 142) wurde die meiste verfügbare Kraft zugewendet; die höher gelegenen — weniger wichtigen, auch wohl stets so bleibenden — Gärten werden in statu quo erhalten, bis das Etablissement in Tjibodas ganz in Ordnung gebracht sein wird. Die Anlage desselben ist fast vollendet und befanden sich Ende 1871 etwa 1300 Arten daselbst, von denen der grösste Theil bereits in's Freie verpflanzt ist. Zum Bau einer neuen Gärtnerwohnung wurden die nöthigen Fonds bewilligt und der Bau selbst begonnen.

---

1) Wo irrthümlich 1869 statt: 1870 gedruckt ist.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03639-0520-5

Wie in früheren Jahren so suchte auch in 1871 der botan. Garten dem kolonialen Landbau sich nützlich zu erweisen und zwar sowohl durch Einführung neuer als durch Verbreitung bereits vorhandener Kulturpflanzen. Zu dem Ende wurde eine grosse Menge Samen von *Albizzia stipulata* und *A. moluccana* nach verschiedenen Gegenden vertheilt, um diesen Baum, der als Schattenbaum in den Kaffeepflanzungen dem Dadap-Baum [1]) bei weitem vorzuziehen ist, zu mehr allgemeiner Anpflanzung zu bringen. Von denjenigen Pflanzern, welche diesen Baum angewendet haben, liefen die günstigsten Berichte darüber ein.

So wurden auch mehrere hundert junge Pflanzen der Oelpalme [2]) vertheilt, deren äusserst leichte Kultur den Baum bei der Bevölkerung sehr beliebt gemacht hat. Der Garten sandte eine grosse Zahl junger Bäume an den Ehreninspector der Kulturen Teysmann, der sich gerade auf der Insel Bangka aufhielt, sowie an den Assistent-Residenten von Sukapurakolot, [3]) um auf diese Weise den Baum unter die Bevölkerung auszubreiten.

Teysmann war auch behülflich, verschiedene andere gute Fruchtbäume und sonstige Kulturpflanzen auf Bangka einzuführen, sowie der Garten durch seine Vermittlung von dieser Insel eine schöne Abart von *Ingwer* und eine essbare *Sagittaria* erhielt, welche die Chinesen daselbst anbauen. Leider kamen letzterwähnte Pflanzen im Garten todt an; derselbe erhielt aber von Herrn Torop zu Sungei-liat [4]) eine neue Sendung davon und zwar alle lebend.

Weiter wurden noch viele junge Pflanzen von Kaju-puti [5]) an die Herren Denison zu Kuripan [6]), K. F. Holle zu Waspada und den Herrn Assistent-Residenten von Billiton abgeliefert, sowie Samen und junge Pflanzen verschiedener Kaffeesorten unter andern dem Herrn van der Meer auf Ternate, dem Kontrolleur van Leeuwen auf Borneo. Gewürznelkenbäumchen erhielten beide genannte Herren, sowie der Assistent-Resident v. Sukapura Kolot; langen Pfeffer u. Cubeben die Herren Stavermann zu Wonopringo [7]) und v. Leeuwen;

---

1) *Erythrina* sp. div.
2) *Elais guineensis* L.
3) Im Südosten der Preanger-Regentschaften, im Südwesten Java's gelegen.
4) Ostküste von Bangka.
5) *Melaleuca Cajeputi* Rxb. und *M. Leucodendron* L.
6) Landgut in West-Buitenzorg.
7) Zuckerfabrik in der Residenz Pekalongan.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03639-0521-1

junge Ingwerpflänzchen der Herr Stavermann. Demselben wurden auch junge Pflänzchen des Benzoëbaumes überlassen, die durch den Assistent-Residenten von Billiton auch auf dieser Insel eingeführt wurden. Ramé-Pflanzen erhielten Herr Dennison auf Kuripan und van Renesse van Duivenbode auf Ternate; Zimmtpflanzen bekamen der Assistent-Resident von Billiton und Herr van der Meer auf Ternate; Cacao-Samen die Herren van de Velde zu Batavia, van der Meer und van Leeuwen.

Als Fortsetzung früherer Sendungen (cf. Flora 1871 l. c.) erhielt die niederländische Handelsgesellschaft eine neue Sendung von Zuckerrohr für ihre Pflanzungen in West-Indien und die Queensland acclinatisation society verschiedene Sorten von Fruchtbäumen. Die Kultur edler Traubensorten, welche schon seit längerer Zeit im bot. Garten versucht worden war, gab auch noch fortwährend ungünstige Resultate, so dass es unräthlich erschien, diese Versuche weiter fortzusetzen. Indessen waren einige australische Traubensorten, welche der bot. Garten eingeführt, anderwärts mit gutem Erfolge gezogen worden und wurde desshalb eine Anzal guter Sorten zur weiteren Verbreitung aus Europa entboten.

Ueber die Resultate der Kultur der Sonnenblume (vid. Flor. 1871 p. 143) sind keine weiteren Berichte eingelaufen; dennoch wurde eine ansehnliche Menge Samen zu gleichem Zweck dem Chef der Medicinal-Angelegenheiten übergeben.

Die mit *Cephaëlis Ipecacuanha* gemachten Versuche (vid. Fl. 1871. p. 143) hatten keinen günstigen Erfolg; die jungen Pflanzen, welche anfangs nach den Berggärten gesendet worden waren, fingen an, sehr zu kränkeln, wesshalb sie nach Buitenzorg zurückgebracht werden mussten. Hier scheint das Klima ihnen günstiger zu sein, wonach also das Glücken dieser Kultur in Berggegenden unwahrscheinlich ist; auch in englisch Indien, wo man ebenfalls diese Kultur versucht hat, scheint man zu keinen günstigeren Resultaten gekommen zu sein.

Die Versuche, welche mit *Eucalyptus*-Arten (cf. Flora l. c.), welche das Yarrah- und weisse Mahagoni-Holz von Australien liefern, gemacht wurden, lieferten an verschiedenen Orten sehr verschiedene Resultate. Die Samen, welche die mit den Districten Tegal-Pekalongan und Samarang beauftragten Förster ausgesät hatten, gingen alle nicht auf, wogegen die von

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03639-0522-7

Herrn Amand zu Blitar[1]) unternommenen Versuche anfänglich günstiger ausfielen. Noch besser glückten aber die Versuche des Herrn de Stürler auf Tjiomas[2]); Samen derselben Sorten, welche auch gleichzeitig mit den oben erwähnten geerntet waren, lieferten auch in den Saatbeeten von Tjibodas mehr als 200 kräftige junge Pflanzen, nicht gerechnet eine grosse Zahl derselben, welche aus Mangel an geeigneten Terrain auf den Samenbeeten stehen bleiben mussten; es wurde desshalb beantragt, diese zur Anpflanzung von s. g. Wildholz verwenden zu dürfen.

Die schon früher aus Manila eingeführten Tabak-Sorten wurden im Archipel verbreitet; Berichte über die gewonnenen Resultate liefen davon jedoch nur von wenigen Personen ein. Ein von Herrn Amand zu Blitar jedoch im Grossen gemachter Versuch lieferte die günstigsten Resultate; die Blätter, welche auf dem Felde noch ein grobes Aussehen hatten, zeigten sich nach dem Trocknen sehr fein und hatten alle Eigenthümlichkeiten des Manilatabakes, dabei eine Länge von 1½—2, ja einige derselben selbst von 3 rhein. Fuss. Im bot. Garten wurden 15 verschiedene Sorten Tabak, theils aus Amerika, theils aus der Türkei eingeführt und wird wahrscheinlich schon 1872 von den meisten dieser Sorten Samen abgegeben werden können.

Auch von Mais wurden verschiedene Sorten aus Amerika und Italien eingeführt.

Vom Mahagoniholzbaum konnten einige junge Pflenzen an Privatleute abgegeben werden, während durch Vermittlung des Direktors der bot. Gärten zu Kew, Dr. Jos. Dalton Hooker eine neue Sendung von Samen dieses Baumes anlangte; der Dir. des botan. Gartens zu Peradenya auf Ceylon, Dr. Thwaites sandte viele Samen von den Bäumen, welche das Ebenholz[3]) und Atlasholz[4]) liefern; die daraus erzogenen jungen Pflanzen können bereits in 1872 zur Vertheilung kommen.

Durch Vermittlung des Assistent-Residenten v. Billiton erhielt der bot. Garten eine Menge Samen des Eisenholzbaumes. Auf Verlangen des „Directeur van het binnenlandsche bestuur" wurden demselben 2000 junge Pflanzen der westindi-

1) In der Residenz Kediri von Ostjava.
2) In der Nähe von Buitenzorg.
3) *Diospyros Ebenum* Retz.
4) *Cloroxylon Swietenia* DC.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03639-0523-2

schen Ananas *(nanas bogor)* [1]) geliefert, um solche auf der Westküste Sumatra's einzuführen. Eine grosse Menge von Kulturpflanzen, welche das Departement für Landbau in den vereinigten Staaten N.-Amerika's gewünscht hatte, stehen zur Absendung bereit.

Der rein bot. Theil des Gartens wurde theils durch eine Menge von Teysmann auf seinen Reisen gesammelter Pflanzen, theils durch Geschenke bereichert. Unter den Gebern aus dem indischen Archipel mögen folgende Herren namhaft gemacht werden: K. F. Holle zu Waspada, K. W. van Garkom zu Bandung, W. Baron Baud zu Djati-nangor, Dr. Plöm zu Sindang-laja [2]), van de Velde zu Batavia, Gramberg zu Kupang [3]), Toorop zu Sungei-leato [4]), Huguenin zu Koba [4]), der Resident von Bagelen [5]), und P. Meyer jun., Controleur auf Sumatra.

Tauschverkehr mit den nachfolgend aufgezählten Gärten lieferte ebenfalls manigfaltige Beiträge: den bot. Gärten zu Utrecht, Leiden, Amsterdam, Kew, Würzburg, Hamburg, St. Petersburg, Palermo, Mauritius, Peradenia (Ceylon) Calcutta, Manila, Melbourne, Adelaide, Sydney und Trinidad; ebenso denen der Herren Willinck und Gronewegen u. Comp. in Amsterdam, Hanbury u. William Bull zu London, Martin zu Glasgow; Backhouse and sooln zu York, Verschaffelt zu Gent, Vilmorins Andrieux zu Paris, Haage und Schmidt, Ferd. Jühlke und Platz und Comp. zu Erfurt, Kramer zu Yokohama, Guilfoyle and sons zu Sydney, Heude zu Shanghai (China), Pratapachandra Ghosha zu Calcutta und den Queensland acclimatsation society zu Brisbane.

Auf seinen Reisen in den Residenzen Batavia und Preanger Regentschaften sammelte der Direktor eine bedeutende Menge trockener Pflanzen; auch wurden die metereologischen Beobachtungen regelmässig fortgesetzt.

---

1) bogor=Buitenzorg, weil die westindische Ananas zu erst vom bot. Garten zu Buitenzorg aus verbreitet wurde, so genannt.

2) In den Preangerlanden, Regentschaft Bandung 2257 Rheinl. Fuss hoch gelegen.

3) Ost-Java.

4) Auf Bangka.

5) Auf Java's Südküste, früher zu den Fürstenlanden gehörig.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03639-0524-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): Hasskarl C.

Artikel/Article: Bericht über den Zustand des botanischen Gartens zu Buitenzorg auf Java über das Jahr 1871 516-522